

Schweizerischer Zentralverein vom Roten Kreuz : ordentliche Delegiertenversammlung Samstag und Sonntag den 11. und 12. Juli 1914, in Bern (Schweizerische Landesausstellung)

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **22 (1914)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Zentralverein vom Roten Kreuz.

Ordentliche Delegiertenversammlung Samstag und Sonntag den 11. und 12. Juli 1914, in Bern (Schweizerische Landesausstellung).

Programm:

Samstag den 11. Juli 1914.

Von vormittags 8 Uhr an: Empfang der Delegierten und Gäste am Hauptbahnhof. Bezug der Festkarte in der Schalterhalle der Gewerbekasse, gegenüber dem Hauptbahnhof (neben dem Hotel Schweizerhof).

Abends 8 Uhr: Nachtessen und gemütliche Vereinigung im Restaurant Studerstein (Ausstellung).

Sonntag den 12. Juli 1914.

Bis 8^{1/2} Uhr vormittags: Bezug der Festkarte in der Schalterhalle der Gewerbekasse gegenüber dem Hauptbahnhof (neben dem Hotel Schweizerhof).

Vormittags 8 Uhr: Delegiertenversammlung im Kongreßgebäude der Landesausstellung.

Traktanden: 1. Protokoll. 2. Präsenzliste der Delegierten. 3. Jahresbericht pro 1913 (Präsidium). 4. Jahresrechnung pro 1913 (Zentralkassier). 5. Budget 1915 (Zentralkassier). 6. Neuwahl des Präsidenten und der Mitglieder der Direktion. 7. Beschlußfassung über die revidierten Statuten. 8. Zur Feier des 50jährigen Bestehens der Genfer Konvention, «Les Origines de la Convention de Genève», Referent Herr M. Dumant, Genf. 9. Beschlußfassung über die Verwendung der Restanz der Balkansammlung. 10. Bezeichnung der Kontrollstellen für die Rechnung 1914. 11. Bezeichnung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. 12. Mitteilungen betreffend die Ausstellung des Roten Kreuzes.

Mittags punkt 12^{1/2} Uhr: Bankett im Restaurant Neufeld (Landesausstellung).

Die Vorstände der Zweigvereine vom Roten Kreuz, sowie die übrigen korporativmitglieder, die sich durch Delegierte in Bern vertreten lassen wollen, werden höflich gebeten, ihre Anmeldung bis spätestens 20. Juni einzusenden an das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes, Bern.

Die einzelnen Delegierten und andere Teilnehmer oder Teilnehmerinnen an der Jahresversammlung, sofern sie am Bankett teilnehmen oder auf Bestellung eines Nachtquartiers in Bern Anspruch machen, wollen dies bis spätestens 20. Juni zuhanden des Zweigvereins Bern-Mittelland dem Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes, Bern, mitteilen.

Pünktliche Anmeldung ist bei den schwierigen Unterkunftsverhältnissen während der Landesausstellung dringend zu empfehlen.

Indem wir die Mitglieder des Roten Kreuzes, des schweizerischen Samariterbundes, des schweizerischen Militärärztesvereins und des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins, sowie andere Freunde unserer Bestrebung zur diesjährigen Rot-Kreuz-Tagung bestens einladen, zeichnen

Mit vorzüglicher Hochachtung

Basel, und Bern, 5. Juni 1914.

Für die Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes,

Der Präsident:

Der Sekretär:

Jselin, Nationalrat.

Dr. W. Sahli.

Befichtigung der Stadt und der Ausstellung. Den geehrten Gästen stehen zu diesem Zwecke Führer zur Verfügung. Diesbezügliche Wünsche werden beim Bezuge der Festkarten während des Abendessens und des Bankettes gerne entgegengenommen.

Im Preise der Festkarte von Fr. 5. — ist inbegriffen das Abendessen am Samstag den 11. Juli und das Bankett ohne Wein, am 12. Juli 1914.

Die Kongresskarte berechtigt zum Bezug der Dauerkarte zum Besuche der Ausstellung während 2½ Tagen (von Samstag den 11. Juli mittags bis Montag abends den 12. Juli) und kostet Fr. 2. —. Dieselbe kann gleichzeitig mit der Festkarte bezogen werden. Delegierte und Gäste, die für die Fahrt nach Bern Spezialfahrkarten mit Eintrittscoupons für die Landesausstellung benötigen, können diesen Coupon beim Bezug der Festkarten mit Nachzahlung von 50 Rappen gegen eine Dauerkarte umtauschen.

Nachtquartier. Nachtquartiere sind in den Preislagen von 3—10 Fr. per Bett zu haben: sie werden nur auf spezielle Bestellung hin beschafft. Die Bestellungen müssen bis längstens den 20. Juni erfolgen. Bestellte Quartiere, die aus irgendeinem Grunde nicht benützt werden können, sind bis am 11. Juli morgens, eventuell telegraphisch, abzubestellen, ansonst der Besteller gleichwohl für die Bezahlung haftet. Die Abbestellung ist zu adressieren an Herrn Zeller, Zähringerstraße 48, Bern.

Die Delegierten und Gäste des Schweizerischen Roten Kreuzes werden zu der diesjährigen Jahresversammlung herzlich willkommen geheißen. Wir hoffen, daß der Besuch der Landesausstellung uns allen viel Anregung bieten und unsere Zusammengehörigkeit und unser Streben zum Wohle unseres lieben Vaterlandes mächtig fördern wird.

Im Namen des Zweigvereins Bern-Mittelland,

Der Vize-Präsident:

J. Zeller.

Der Sekretär:

E. von Wattenwyl.

Das Schlafbedürfnis großer Männer.

Vom Schlafbedürfnis hört man gar viel sprechen, da ist es vielleicht interessant, zu hören, was die Geschichtsforscher in dieser Richtung über Napoleon I. und Plinius den Älteren zu berichten wissen. Sie kommen zum Schlusse, daß bei allen großen Männern die Frage des Schlafens zugleich mit derjenigen der Arbeitsmethode gelöst wird. Um eine irgendwie bedeutende Arbeit zu schaffen, ist es unumgänglich nötig, daß geistige Arbeit und Ruhe in richtigem Maße abwechseln.

Die Fähigkeit, die durch Schlafbedürfnis einmal unterbrochene Arbeit wieder aufzunehmen, hängt hauptsächlich von der Tiefe und der Dauer dieser Ruhe ab.

Nun wird von vielen großen Männern gesagt, daß sie ihr Schlafbedürfnis völlig beherrschten und einrichten konnten, wie sie wollten. Zu diesen Personen gehörte der große Napoleon, der sehr bewundert worden ist, weil er in der Nacht vor der Schlacht bei Austerlitz so ruhig schlief. Er besaß eben Selbstbeherrschung und Vernunft genug, um dem Schlafbedürfnis sogleich nachzugeben, wenn er dessen Notwendigkeit einsah, und fand in dieser Auffassung gar nichts besonderes.

In seinem Memorial aus St. Helena legt ihm Las Cases folgende Aussprüche in den Mund:

„Was das Schlafen unmittelbar vor einer Schlacht anlangt, so gibt es gewiß keinen General und keinen Soldaten, der dieses sogenannte Wunder nicht schon zwanzigmal ausgeführt hätte, und ihr ganzes Heldentum lag eigentlich nur in dieser Seelenruhe am Vorabend.“

Las Cases aber fügt bei, daß er selber jenen Napoleon nicht nur am Vorabend, sondern während der Schlacht selber habe schlafen sehen. Und Napoleon, dem man diese Bemerkung machte, antwortete ganz ruhig: „Es mußte ja so sein, wenn ich dreitägige Schlachten lieferte, so verlangte die Natur ihr Recht, ich benützte den kleinsten Augenblick und schlief, wo und wann ich nur Gelegenheit fand.“

Der Kaiser hatte auf den Schlachtfeldern von Wagram und Bautzen geschlafen und zwar während der Schlacht selber, mitten im Regen der Geschützflugeln. Wenn man ihn über diese Seelenruhe interpellierte, pflegte er zu sagen, daß diese Ruhe für den Schlachten-